

## **Ein Gottfried-Benn-Turm für Eltville**

### **Der mittelalterliche Stadtturm wird derzeit saniert und soll künftig als Begegnungsort für Kunst und Medizin dienen**

Gottfried Benn bekommt einen Turm in Eltville. Bis Mai 2015 soll die umfangreiche Sanierung des Stadtturms, einem der Wahrzeichen der mittelalterlichen Stadt im Rheingau, abgeschlossen sein. Die Wiedereröffnung des Turms soll mit der Jahrestagung der Gottfried-Benn-Gesellschaft begangen werden im Geburtsmonat Benns im Mai.

Auftraggeber der Turmsanierung ist der Vorsitzende der Gesellschaft, Professor Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen, der den Turm 2013 von seiner Heimatstadt Eltville erworben hat. Der Arzt und passionierte Kunst-Liebhaber leitet die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Freiburg.

### **Rosen sind Wahrzeichen Eltvilles und der Bennischen Dichtung**

Gottfried Benn (1886- 1956) hat die Wein-Sekt- und Rosenstadt nie besucht, doch gibt es starke biographische und künstlerische Bezüge zum Rheingau und zu Eltville: Das nahegelegene Schlangenbad suchte Benn im Juni 1956 – allerdings vergeblich – zur Erholung von schwerer Krankheit auf, bevor er nur wenige Wochen später am 7. Juli 1956 in Berlin starb. Im Wiesbadener Limes-Verlag erschienen ab 1949 die Werke des Dichters, der Zeit seines Lebens auch als Arzt, überwiegend in Berlin, tätig war. Rosen, ein Wahrzeichen Eltvilles, spielen in Benns Gedichten eine zentrale Rolle: Sie stehen für Liebe, Schönheit und Vergänglichkeit. Auszüge aus diesen Gedichten sollen nun die Wände des renovierten Stadtturms zieren. So heißt es in seinem berühmten Gedicht „Nur zwei Dinge“: „Ob Rosen, ob Schnee, ob Meere, was alles erblühte, verblich, es gibt nur zwei Dinge: die Leere und das gezeichnete Ich.“

Der denkmalgeschützte Eltviller Stadtturm („Sülzturm“) stammt aus dem 14. Jahrhundert und sicherte einst die Stadt gegen Osten ab; im 19. Jahrhundert wurde er im neugotischen Stil aufgestockt. Seine Verwendungszwecke reichten vom Gefängnis über eine Obdachlosenunterkunft bis hin zum Stadtarchiv in jüngerer Zeit. „Der Turm soll im kommenden Jahr seiner neuen Bestimmung als Tagungs-, Begegnungs- und Ausstellungsort übergeben werden. „Hier sollen Lesungen, Weinproben und Fortbildungsveranstaltungen für Mediziner stattfinden“, sagt Professor Schmelzeisen. Denkbar sei auch, dass ein Turmschreiber vorübergehend dort Domizil beziehe, um sich mit den Werken Benns zu beschäftigen.

Pressemitteilung zum Abdruck, Belegexemplar erbeten.